

# Mitteldeutsches Tages- und Wochenblatt

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

68. Jahrgang · Nr. 85

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große  
Schranke 16/17, E.-Berr. 2743, Tel.-Nr. 2, Sprech-  
stunde, am Tage vorher (Freitag) 10 bis 12 Uhr.  
beliebt sein! Preis auf Bestellung od. Nachbestellung.

Halle (Saale), Donnerstag, den 12. April 1934

Wochensatz: 2,50 Mark, Einzelheft: 1,25 Mark, An-  
werbegebühren: nach der Zeit 2,50 Mark, An-  
werbegebühren: nach der Zeit 2,50 Mark.

Einzelpreis 15 Pf.

## Schweizer Mahnung an die Welt.

### Schweizerischer Bundesrat Schultkeß über das Verhältnis zu Deutschland

Als Sprecher der schweizerischen Regierung kam heute der Vorsteher des Eidgenössischen Bundesrats Schultkeß den Tag der Schweizerischen Waffenschießung in Basel zu einer Reihe grundlegender Erklärungen. Er trat den Meinungen entgegen, die nach dem Austritt des Schweizer Bundesrats aus dem Völkerbund seien. Auch in seiner neuen Zusammenfassung werde der Bundesrat sich mit der größten Energie für das Gleichgewicht des Weltfriedens und die Aufrechterhaltung unserer heutigen Weltordnung einsetzen. Eingehend äußerte sich Bundesrat Schultkeß dann über die von der deutschen Vertretung dieser Tage anlässlich der Gläubiger-Verhandlungen in Basel abgegebene Erklärung. Er nannte die Erklärungen von Reichsamtpräsident Dr. Schmidt als „zu Aufrichtigem“ und „zu verständnisvoll“ für die Schweiz, die wir uns in der Lage Deutschlands befinden. In seinen Verpflichtungen nur durch Warenlieferungen nachkommen kann. Wir sind und waren stets bereit, entsprechende Warenbezüge zu machen.

Für die kommenden Verhandlungen erklärte er: Die Schweiz kann in keinem Falle anerkennen, daß Deutschland seinen Verpflichtungen gegenüber nicht nachkomme und den Transfer verweigert. Wir werden die Forderung geltend machen, daß der Transfer der schweizerischen Guthaben in bisheriger Weise erfolgt. Wir sind überzeugt, daß Deutschland unterer Standpunkt als gerechtfertigt anerkennen muß. Andere Gläubigerstaaten können sich darüber nicht beklagen. Wären auch die deutsche Waren in dem Ausmaß zulässig, in dem wir es tun, dann wird es Deutschland möglich sein, auch ihnen gegenüber seine Verpflichtungen zu erfüllen.

**Austritt des japanischen Kriegsministers?**  
Heute meldet aus Tokio, daß Kriegsminister Kato sein Austrittsgesuch ein-

gereicht hat, weil sein Bruder im Zusammenhang mit einem Skandal der Postier-Gesellschaft zu Unrecht verurteilt wurde. Ministerpräsident Satō hat den Kriegsminister gebeten, sein Gesuch zurückzunehmen.

In Anknüpfung begannen politische Beratungen. Im Vordergrund der Erörterungen soll u. a. die Frage eines Umbaus der chinesischen Regierung stehen.

### Garantien nur gegen Abrüstung

„Ceure“ über die Genfer Verhandlungen.  
Als Bilanz der in Genf geführten Verhandlungen verzeichnet die Außenpolitik der „Ceure“ die Gewissheit, daß England die von Frankreich gewünschten Durchführungsbedingungen nur gegen eine entsprechende Abrüstung gewährt werde, die Frankreich bereits für erledigt gehalten habe. Die Annehmungen Macdonalds und Sir John Simon an Eden hätten folgendermaßen gelautet: Man muß eine wenn auch noch ge-

ringe Abrüstung im Austausch für die von Frankreich geforderten „Garantien“ erhalten. Denn unsere öffentliche Meinung und unsere Innenpolitik verlangen, daß wir wenigstens irgendeine Abrüstung vorweisen können.

### Amerika wird vertreten sein.

Die Staatssekretär Hull mittelte, werden die Vereinigten Staaten bei der Sitzung des Büros der Abrüstungskonferenz am 30. April durch den Gesandten Wilson und bei der Sitzung des Hauptauschusses am 23. Mai durch den Sonderbotschafter Norman Davis vertreten sein.

### Goebbels spricht im Rundfunk

über die politische Lage.  
Reichsminister Dr. Goebbels spricht am Freitag, dem 13. d. M., von 20 bis 20.10 Uhr über alle deutschen Sender über die politische Lage.

## Dem eisigen Tod entzissen!

### 62 Mann von der „Tscheljuskin“ durch Flugzeuge gerettet.

Endlich — nach langen Wochen des Verzweiflens und Hoffens und der allmählichen Herzsensivierung — legt die arktische Kletterer-Beute vom „Tscheljuskin“ ein, die solange auf der Eisfläche im Eismeer ausbluten mußten. Am Dienstag gelang es den Fliegern Adolow, Kaminski und Legner, in drei Flugzeugen 22 Mann der „Tscheljuskin“-Kreuzer nach Wankarem in Sicherheit zu bringen, und derselben Flugstaffel gelang es, nach weitere 40 Mann zu retten. Nach einer neuen Meldung gelang es, noch 29 Mann nach Wankarem zu schaffen, so daß sich die Zahl der noch auf der Eisfläche Verbliebenen auf 28 Teilnehmer verringert hat.

Auch Professor Schmidt, der Leiter der Expedition, der lebensgefährlich erkrankt ist und schon seit einigen Tagen an einer Lungenerkrankung gebrannt worden, ist nach Wankarem gebracht worden. Professor Schmidt befindet sich in hoffnungslosem Zustand. Wie es sich jetzt herausstellt, scheint eine akute Lungenerkrankung auf beide Flugzeugbesatzungen zu haben. Er befindet sich nicht mehr bei Bewußtsein, und die ernstesten Sorgen werden für sein Leben gefeiert.

Man gibt der Hoffnung Ausdruck, daß heute das Rettungswerk zu Ende geführt werden

kann. Prof. Schmidt soll, falls sich sein Gesundheitszustand nicht bessert, in ein Krankenhaus nach Alaska gebracht werden.

### Gottfried Feder Siedlungskommissar.

Bürokratische Siedlung bleibt bei Darré.  
Reichsminister Adolf Hitler hat jetzt den Staatssekretär im Reichswohlfahrtsministerium Gottfried Feder zum Siedlungskommissar für das Siedlungsweesen bestellt. Sein Geschäftsbereich umfaßt alle Aufgaben der Siedlung mit Ausnahme der Aufgaben, die dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hinsichtlich der Neubildung des deutschen Bauerntums zugehen. Der Siedlungskommissar für das Siedlungsweesen untersteht dem Reichswohlfahrtsminister. Er trifft seine Maßnahmen in Zusammenarbeit und in Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsminister. Demnach wird die bäuerliche Siedlung auch in Zukunft unverändert wie bisher vom Reichsernährungsminister betreut. Sie wird im Auftrage von Minister Darré in der Siedlungskommission (Neubildung deutschen Bauerntums) des Reichswohlfahrtsministeriums und Landwirtschaft unter der Leitung von Dr. Kummer bearbeitet. Diese Abteilung arbeitet auf das engste mit dem von Minister Darré bestellten Sonderbeauftragten für die bäuerliche Siedlung, Ministerpräsident a. D. Granzow, zusammen.

Reichsminister Adolf Hitler hat sich zu einem kurzen Besuch auf Panzerschiff „Deutschland“ eingeschifft.

## Ringen im Wüstenland.

Im Zentrum der muslimanischen Welt herrscht seit einigen Wochen offener Kriegszustand, nachdem schon monatelang vorher zwischen dem Herrn von Mekka und Medina, dem Führer der orthodoxen Wahabiten Ibn Saud und dem König der einflussreichen als Paradies angesehenen Hidarabiten Idris, der Streit um die zwischen den Königreichen liegenden Grenzgebiete der Jeddah im Wogen war. Ibn Saud hatte seit der Eroberung von Mekka im Oktober 1924 und von Medina im Herbst des nächsten Jahres die Kalifenwürde ertragen. Er ist der Träger eines religiösen Erneuerungsprogramms der muslimanischen Welt, der aber von Kairo und Bagdad aus abgelehnt wird. Als vorläufiger Reformverbot er der orthodoxen Wahabiten mit der Benutzung der modernen technischen Erzeugnisse, und bisher hat er bewiesen, daß seine Truppen, erfüllt vom alten Fanatismus, militärisch unüberwindlich hoch stehen.

Das Gebiet von Aïr, das zwischen den beiden Königreichen liegt, ist nach einer Reihe von Heerzügen zwischen den Jeddah und den Wahabiten kurzweilig von Ibn Saud besetzt worden. Damit hatte Ibn Saud sich direkt zum Nachbarn des Königreichs Yemen gemacht. Die Könige von Yemen, war bisher der Wüstenkönig Englands, während Ibn Saud sich den größten Teil von Arabien im Kampfe gegen Englands Schutzbefehl unterworfen hatte und den König von Irak, Hussein, der von England nach dem Kriege eingekerkert worden war, vertrieben.

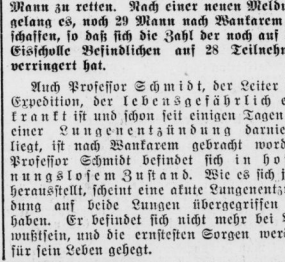
Die Jeddah wandten sich um Hilfe an den König von Yemen, und es scheint, als ob unter dem Einfluß Englands König Jeddah ihnen diese Hilfe auch gewährte. Jedenfalls wurde der Versuch gemacht, zunächst auf friedlichem Wege mit Ibn Saud ins reine zu kommen. Im März wurde einige Wochen hin und her verhandelt, aber diese Verhandlungen hatten nur den Zweck, um die heillosen Nützlichkeiten zu vollenden und Bundesgenossen zu werden. Der König von Yemen riefet an Ibn el Saud die Anforderungen, Aïr zu räumen und einen Nichtangriffspakt mit Yemen abzuschließen. Inzwischen verheerte sich Ibn Saud der muslimanischen Unterherrschaft von Transjordanien, während König Jeddah von Yemen auf dringende Bitten die britische Zusage auf Unterstützung erhielt.

Unmittelbar bevor die Kriegsbefehle losbrach, aber viele Tage nach dem alliierten Einmarsch in Irak und in Afrika fanden Konferenzen der Führer des arabischen Wahabismus mit den Vertretern Ibn Sauds und König Jeddah statt, es zeigte sich dabei, daß überhaupt des Vorkrieges eine feindselige Stimmung gegen die Forderungen Ibn Sauds vorhanden ist. Die arabische Presse nahm auf sich, die Araber gegen Ibn Saud Stellung, und die Konferenz verlief erfolglos. Immerhin er konnte König Jeddah von Yemen den Erfolg für sich buchen, daß die nichtwahabiten Parteien für Ibn Saud nahmen und das bedeutete für die Yemenkrieger einen Zusatz nichtwahabitischer Glaubenskämpfer.

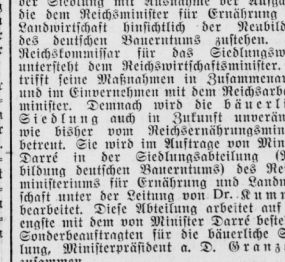
In den ersten Apriltagen drangen Krieger des Königs von Yemen in das fruchtige Gebiet ein, fast allezeitlich warf Ibn Saud



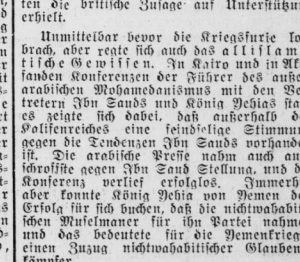
Ein vorzeitlicher Einbaum in der Lausitz aufgefunden. Der Forst stieß man auf einen Einbaum von 16,60 m Länge und 1 m Breite, der rund 2000 Jahre in den moorigen Wiesen verborgen gewesen war.



Hermann Oncken, jetzt Präsident der Historischen Reichskommission.



Das erste Bild vom Linzer D-Zugunglück. Blick auf die Unglücksstelle an der Strecke Hirsching — Marchtrenk bei Linz, wo der D-Zug Wien — München — Paris infolge quer über den Bahnkörper gelegter Schienen, die die Attentäter herausgerissen hatten, entgleiste.



Ein vorzeitlicher Einbaum in der Lausitz aufgefunden. Der Forst stieß man auf einen Einbaum von 16,60 m Länge und 1 m Breite, der rund 2000 Jahre in den moorigen Wiesen verborgen gewesen war.

drei Heereskolumnen nach Afr. Die erste Hand unter dem Befehl des Zentralführers Emir Ezz...

Größere Entscheidungen sind allerdings noch nicht gefallen. Die Dementien, die die Wafen entziehen wollten, sind in einer Schlacht bei Tzama gescheitert...

Zelfam über, daß England bis jetzt sich nicht übermäßig vollkommen passiv verhielt. Die Erregung unter den Arabern ist vor allem im Sudan...

Ein wichtiger Beschluß in Bayern. Bayerische politische Regierungsbeauftragte. In einer Sitzung des bayerischen Minister...

Hindenburg dankt Göring. Durch Überbringung eines Telegramms. Der Reichspräsident hat an Ministerpräsident Göring ein Telegramm gerichtet...

In das Geistliche Ministerium berufen. Aus der evangelischen und katholischen Kirche. Der Reichspräsident empfing gestern das Protokoll...

Für den 1. Mai, den Tag der nationalen Arbeit, hat die Reichsleitung die Behörden in München angeordnet, daß in allen katholischen Kirchen ein feierlicher Gottesdienst abgehalten ist...

Samuel J. Fuller wird heute nach Sibirien gebracht werden, wo er an Bord des Dampfers „Gloria“ die Fahrt nach den Vereinigten Staaten antreten muß.

Träger der Erbkrankheit. Zuckerkrankheit ist vererbbar. In Wiesbaden tagt weiter der Internistenkongress...

Ein erbliche Anlage zur Zuckerkrankheit sprach Dr. Panbörst, Kreiswald. Er kam auf Grund reichlichen Beobachtungsmaterials zu dem Ergebnis...

Über die erbliche Anlage zur Zuckerkrankheit sprach Dr. Panbörst, Kreiswald. Er kam auf Grund reichlichen Beobachtungsmaterials zu dem Ergebnis...

Ein erbliche Anlage zur Zuckerkrankheit sprach Dr. Panbörst, Kreiswald. Er kam auf Grund reichlichen Beobachtungsmaterials zu dem Ergebnis...

Über die erbliche Anlage zur Zuckerkrankheit sprach Dr. Panbörst, Kreiswald. Er kam auf Grund reichlichen Beobachtungsmaterials zu dem Ergebnis...

Ein erbliche Anlage zur Zuckerkrankheit sprach Dr. Panbörst, Kreiswald. Er kam auf Grund reichlichen Beobachtungsmaterials zu dem Ergebnis...

Der Trauerzug von Münster. Das feierliche Staatsbegräbnis für Generaloberst v. Einem.

Das feierliche Staatsbegräbnis für Generaloberst v. Einem begann, wie wir bereits kurz berichtet, gestern vormittag mit der Beerdigung des Sarges...

„Es geht mit gedämpfter Trommelklang.“ Kurz vor 11 Uhr erschienen die Trauerzüge, unter ihnen der Chef der Exekution, General der Artillerie v. Arifsch...

Der händliche Delegierte Solens beim Völkertag, Graf Maczuff, hat dem Generalsekretär des Völkertages einen Brief übergeben, in dem es u. a. heißt:

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

Die Völkertagung der Regierung. Pastor Dieck gab in der Trauerrede ein Bild von dem Wirken des Toten. Nach der Trauerrede wurde der Sarg von Reichswehr...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

Polnischer Schritt in Genf zur Verallgemeinerung der Minderheitenmaßbestimmungen.

Der händliche Delegierte Solens beim Völkertag, Graf Maczuff, hat dem Generalsekretär des Völkertages einen Brief übergeben, in dem es u. a. heißt:

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

Volltag der Inneren Mission am nächsten Sonntag

Der 15. April wird im Rahmen einer großen Versammlung im ganzen Reich als Festtag der Inneren Mission bezeichnet werden. Sammlungen sollen diesem Anlaß...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

„Im Namen meiner Regierung habe ich die Ehre, Sie zu bitten, auf die Tagesordnung der letzten Völkertagung...

# Im alten Frontgeist.

## Umgründung des hallischen Stahlhelm (Höf.) in NSDFB. (Stahlhelm).

In Halle erfolgte am Mittwochabend die Umgründung des Stahlhelm, Bund der Frontkämpfer, in den vom Führer Adolf Stiller und Reichspräsidenten Feldmarschall von Hindenburg nach Vereinbarung mit dem Stadtschef der SA, Rißm, und dem Stahlhelmamtsführer Franz Seidte neu errichteten NSDFB. (Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbund - Stahlhelm), dessen Führer für die Kreisgruppe Halle-Stadt und Saalkreis der langjährige hallische Stadtkämmerer Scheuchrich ist. Die von über 200 Kameraden beschlossene Verammlung ehrte Landesverbandsführer Huhold, Magdeburg, den Führer des Unterlandesverbandes von Lübbers und den Führer der Brigade „Mitte“ der SA-Merlene 1, Oberstammsführer von Rabenau, und dessen Stadtschef Herbst bei ihrem Erscheinen mit dem Deutschen Gruß.

### Landesverbandsführer Huhold

und zunächst bekannt, daß er den Führer des Unterlandesverbandes von Lübbers zu seinem Stellvertreter ernannt habe. Zu inhaltlich offener Ausprägung zwischen Brigadeführer von Rabenau

Nach der begrüßten aufgenommenen Auftrage des Landesverbandsführers Meißner

### Kamerad Emil Scheuchrich

Unterverbandsführer von Lübbers mit dem Gelübnis treuer Gefolgschaft die Kreisgruppe Halle-Stadt und Saalkreis des NSDFB. (Stahlhelm) zur Stelle. Er er-



Der neue Führerstab des NSDFB. (Stahlhelm) Halle-Stadt und Saalkreis. (In der Mitte der vorderen Reihe mit weißer Krage Landesverbandsführer Huhold, in Zivil neben ihm Unterlandesverbandsführer v. Lübbers, links Kreisverbandsleiter Scheuchrich.)

klärte weiter dem Brigadeführer der SA-Merlene 1 von Rabenau, daß die neue Organisation zur Verhängung stehen werde, wenn man sie brauche. Der Kreisgruppenführer gab danach die Namen der hallischen Unterführer bekannt: In seinem Stellvertreter bestimmte er den Kameraden Große, zu führen

- |             |                 |
|-------------|-----------------|
| Regist Nord | Kamerad Brumme, |
| " Nordwest  | " Schröder,     |
| " Mitte     | " Wendt,        |
| " Nordost   | " Aulst,        |
| " Südwest   | " Dümitz,       |
| " "         | " Seidenreich.  |

(Die vorbeschriebenen hallischen NSDFB-Führer werden übrigens vom Landesverbandsführer sofort befristet.) Der Kreisführer istohol mit einem: „Man an die Arbeit - „Dront Heil!“

### Obersturmamtsführer v. Rabenau

als Führer der SA-Merlene 1 Brigade „Mitte“ begrüßte anschließend die Kameraden des Stahlhelm und der SA. Gemäß Befehl des Obersten Führers sei nun alles ausgedrückt, was es an Differenzen eine vorher gegeben habe. Die Verdienste des Stahlhelm in den vergangenen Jahren des Kampfes für die deutsche Freiheit werden an, wie auch Obergruppenführer Schragmüller zum äußeren Zeichen dessen verfügt habe, daß auf dem im Juli in Magdeburg zu erscheinenden Deutmal für die gefallenen SA-Männer auch die Namen der für die deutsche Freiheit umgekämpften Stahlhelmkameraden Aufnahme finden sollen.

Wer sich noch aktiv betätigen könne von den Kameraden unter 45 Jahren, schreibe sich in die SA-Merlene 1; unbekanntem oder bleibe es ihm wie allen anderen alten Frontkämpfern, auch dem neuen NSDFB (Stahlhelm) beizutreten. Wenn alle guten Willens seien, so müsse diese vom Führer verhängte Neuordnung zum Weiten für Volksgemeinschaft und Vaterland ausfallen! - Der Landesverbandsführer beschloß die Verammlung mit der Aufforderung an alle, sich voll und ganz für den Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpfer-Bund (Stahlhelm) einzusetzen.

### Ehrgungen für Gründungsmitglied Wignner

Bereicherung der Dienstentriffsabzeichen in Anwesenheit des Bundesführers Franz Seidte.

Bei der historischen Gründungsverammlung des hallischen Stahlhelm August 1930 im „Hannoverschenhaus“ meldete sich zum Bund der Frontkämpfer auch der schmerksverleichte Kamerad Wignner, damals Büttlingener, heute Direktor des Zentralverbandes der deutschen Dampfseifenfabrikenvereine. Seit dem Gründungstage hat Direktor Wignner dem hallischen Stahlhelm stets die Treue gehalten. Nachdem jetzt der von ihm geleitete Verband nach Berlin verlegt worden ist, blieb es für ihn, Abschied zu nehmen. Der Führer der Kreisgruppe Halle-Stadt und Saalkreis des NSDFB. (Stahlhelm), Scheuchrich, ehrte das sechsende Gründungsmitglied des Stahlhelm in einer Führerrede nach der

Umgründungsverammlung im „Stadtschiffhaus“ durch eine warmherzige Ansprache, zu deren Schluß er dem verdienten Kameraden eine Ehrenurkunde und das Abzeichen der alten Stahlhelmkämpfer überreichte. Der Landesverbandsführer im NSDFB. (Stahlhelm) ernannte hierauf gleichseitig auch im Namen des Unterverbandsführers und des Kreismitglieds des neuen hallischen Kreisverbandes.

Wie wir erfahren, werden im übrigen die Dienstentriffsabzeichen des Stahlhelmkämpfers erst zur Ausgabe gelangen, wenn vom Bundesamt und der Jahrgang 1921 aufgearbeitet ist. Die Verleihung der Abzeichen soll dann in feierlicher Form vor sich

## Gedenkmarsch der Hitler-Jugend

anlässlich des 2. Jahrestages des Notverordnungs-Verbotes.

Kameraden!  
Am Freitag, dem 13. April, sind es zwei Jahre her, daß eine bürgerlich-marxistische Regierung durch Notverordnung der deutschen Jugend die Organisation und den Namen ihres Führers nahm! Wir haben damals mit verbissener Wut unsere Fahne eingorollt und dann mit noch gewaltigerer Energie den Geist und das Wollen unserer Bewegung vorwärtsgetragen! Heute wehen unsere Fahnen von den Schulen und den staatlichen Gebäuden, unter der weißgestreiften Hakenkreuzfahne der Hitler-Jugend marschieren die gesamte geeinte deutsche Jugend! Der 14. April 1934 soll ein Gedenktag für alle die Kameraden werden, die durch ihr Opfer, durch Treue und Beharrlichkeit nach dem 13. April 1932, den 30. Januar 1933 erkrankten. Aus diesem Grund ordne ich an, daß die Führer und Kameraden, die vor dem Verbot der Hitler-Jugend angehörten, am Sonntag an der Spitze ihrer Formationen in der damaligen „Verbotskluft“ marschieren! Wir wollen zeigen, daß der Geist der alten Hitler-Jugend lebt!  
Heil Hitler!

Der Führer des Bannes 36

Euer Kamerad Rudolf Henkel.

## Halles BDM. nimmt Abschied

von der Untergruppenführerin Marga Weiskner.

In der Turnhalle der Talamühle hatten sich kürzlich die Mädels aus dem BDM. zum Abschied, um von ihrer Untergruppenführerin Marga Weiskner auf die in Leipzig ein neuer Pflichtenkreis wartet, Abschied zu nehmen. Als erste sprach die Obergruppenführerin Käthe Weiskner. Sie erinnerte an die großen Verdienste, die sich die Untergruppenführerin Marga Weiskner um den hallischen BDM. erworben hat, ergriff sie dann ihrer Kameradschaft und ihrer Feindschaft, einlagereiten Haltung. Darauf übergab sie die Mädels der Führung Käthe Weiskner. Dann sprach Marga Weiskner erneut, herzliche Worte, die die Mädels zu treuer Gefolgschaft und unermüdlichem Kampf verpflichteten.



Landesverbandsführer Huhold-Magdeburg spricht.

und ihm sei feoeben die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem neuen NSDFB. und der SA-Merlene 1 geschaffen worden, wobei man auch eine soziale Regelung der Beitragsfrage für Doppelangehörige beider Organisationen in Aussicht genommen habe.

In dem am 28. März durch feierlichen Staatsakt begründeten neuen Frontkämpferbund Adolf Stillers, den der Führer nicht umhohlt erachtet habe, sei nun der Platz für alle ehemaligen Frontkämpfer, auch für die Kameraden der brannen und schwarzen Front sowie für die aus den Reihen der Wehrmacht Ausgeschiedenen.

Nach erfolgter Umgründung sehe er es sich als seine erste Pflicht an, ein Treueabkommen zum Führer und Frontkämpfer Adolf Stiller abzugeben. „Nicht für uns, alles für Deutschland und für den Führer der Nation! Frontheil und auf gute Kameradschaft!“

### Wetterbericht

Meteorol. Station Halle (S.), 12. April 1934.

Anfang Sonne Unterlag		Anfang Mond Unterlag					
3 U 26 Min	10 U 04 Min	4 U 0 Min	11 U 25 Min				
11, 4	10 U 20	11, 4	10 U 21				
Temperatur in 7 m Höhe		Luftdruck 109 m über N.					
± 5,1	+ 5,3	1	+ 3,2				
Höchstemperatur am 11, 4, 7,6 °C		75,3		1	70,9	1	70,6
Tiefstemperatur in der Nacht zum 12, 4, + 2,7 °C		77 %		1	88 %	1	101 %
Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden: 0,1 mm		Witterungsverlauf		absch. nachts		wichtig	
Bewölkung in Zehnteln der Himmelshöhe		vorm. bedeckt		nachm. wolkenlos		wichtig	
10		10		10		10	
Sonnenscheindauer am 11, 4, 0,0 Stunden.		Tagesmittel der Temperatur am 11, 4, + 5,1 °C		Abweichung v. langjährigem Durchschnitt: - 3,7 °C		Höchsttemperatur in der Nacht zum 12, 4, + 2,7 °C	
Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden: 0,1 mm		Witterungsverlauf		absch. nachts		wichtig	

Veteranensünden für Freitag: Sechste Winde südlich Süd und West. Start bedeckt und Regen zu frühen Regenfällen. Später abflauende Bewölkung. Temperatur im Tagesverlauf zwischen etwa 6 und 16 Grad schwankend.

Schleife Trotha, Halberstadt Unteregele Schleife Trotha 1,96 Meter, 21 Zentimeter Anstieg seit gestern. Schleife: Schleife Gerlach und Stans, Gildamerz Thüringen und vier Fahrzeuge der Schleife, Dampfkompanie.

## Erster Volkstag der Inneren Mission.

Es gilt, eine Woche lang zu spenden und zu sammeln!

Am 15. April werden in ganz Deutschland die Sammelbüchsen unter dem Zeichen des Kreuzes und der Krone umgeben mit dem Ziele, für die Inneren Mission Spenden zu sammeln. Für dieses Ziel gilt es schon heute die Kräfte anzurufen und zu sammeln.

Ein halbes Jahr lang durfte in Deutschland nur ein Ziel genannt werden: das Winterhilfswerk. Die Inneren Mission hat sich dieser Notwendigkeit gebeugt und hat ihre Hilfe unermüdet weiter gegeben. Nun aber ist das Winterhilfswerk beendet, zugleich aber sind die Mittel der Inneren Mission bis zum Vollen erschöpft. Es gilt jetzt, schnell und reichlich zu geben. Die Führung des Reiches hat der Inneren Mission eine ganze Woche zu Erträgen und Hausaufforderungen freigegeben.

Nur aus in Mitteldeutschland erhält die Woche dadurch einen besonders feierlichen Anstich, daß Bischof Peter in der Saalestadt Halle, einem alten Anspruchsstadt Innerer Mission seit August 1920, persönlich erscheinen und für die Hilfsarbeit werden wird.

Die NS-Volkswohlfahrt und die Stadtverwaltung haben sich zur Mitarbeit bereitgefunden; Stadtrat Fiechter und der Leiter der NS-Brandt, sind auf das Engste mit der Aktion verknüpft worden. 25 Prozent aller Spenden bleiben am Ort, 10 Prozent gehen an die Zentralverwaltung der Inneren Mission nach Berlin und 65 Prozent fließen den provinziellen Behörden zur Verfügung. So ist dafür Sorge getragen, daß die gesammelten Gelder auf das wachsende Licht verwandt werden und auch da eingesetzt werden können, wo sie am meisten Segen stiften.

Für die Stadt Halle hat Bischof Peter den Stadtmittelschaffner Fink zum Leiter der Volksmission ernannt.

Pastor Fink hat das Organisationswerk der kirchlichen Körperlichkeiten, der Frauenschaft, des BDM. und der Hitlerjugend durchgeführt. Wie üblich, werden die Sammler Ausweise bei sich tragen und nur mit getreuem Willen und Willen auftreten. Der die Woche eröffnende Hilfsfest wird besonders feierlich durch Anrufungen am Sonnabend eingeleitet; die evangelischen Kirchenorgane der Stadt, der Evangelische Sängerbund und das Orchester werden miteinwirken. Es ist endlich vorgesehen, daß der Bischof am Mittwoch durch ein Spalier von Rathaus zur Marktkirche fahren wird.

Das Wirken der hallischen Stadtmittelsmission ist bisher immer ganz im stillen

vor sich gegangen. Es geschieht aus eigenen Kräften ohne laute Zusage von dritter Seite und doch ist es eine große Leistung erreicht worden. Es gibt da das Trauer- und Mitleid, in dem 218 Personen untergebracht werden konnten; auch das nun eingetretene Heim für „Mitteldeutsche Mission“ hat sich als legerweise Einrichtung erwiesen; die Volksspeisung wurde weiter durchgeführt.

Alles in allem trägt die Inneren Mission in Halle ein Zeilnis von über 7000 RM.

Mitglied arbeitet sie unentgeltlich weiter. Ihre Ausfunfts- und Fürsorgestelle für Alkoholkranken wird ununterbrochen am Rat angegangen. Das große Kinderheim „Haus Hainholz“ auf Jöbmannsdorf bei Weitenhütten hat jetzt durch die Gabe von 2000 Reichsmark des Saalkreises in Hohenburg einen neuen, zwangsgewiesenen Zuwachs erhalten und ist gegenwärtig sogar überbelegt. In der Stadt Halle arbeitet die Frauenhilfe, die der Oberbürgermeister, der Stadtschef und die Arbeiterinnen lebendig, werden Abendfrüh veranlaßt und die Verbindung des Wortes Gottes fortgesetzt. Auch Ammendort, Niederwoll und Könnern sind in den Besitz dieser fürjüngeren Liebe einbezogen.

Ein Vetter mit zehn Schweftern, drei hauptamtliche männliche und 20 weibliche Hilfskräfte

sind von einem innerlich umfangreichen Stabe heute übriggeblieben und helfen am Besten. Sie betreiben auch die Seelsohle im Städtischen Altersheim und in Obdachlosen- und unterstützt von etwa 40 freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Die Freiwilligkeit dieses Dienstes soll beibehalten werden. Es soll weiterhin die Möglichkeit bestehen, Not zu lindern und Beschwerden vorzutragen. Es wurden ein geistesvoller Einblick in die Arbeit und in die Arbeitsräume der hallischen Stadtmittelsmission gewährt; wir haben die Lieberzeugung mit nach Hause genommen, daß hier in hohem Maße geleistet wird. Darum helfen auch mit und gern in den Dienst der guten Sache und werden für die kommende Woche: Spenden für die Inneren Mission!

### Die Gottesdienste am hallischen Bischofsfest.

Wie aus dem Kirchenamt mittelt, werden am Bischofsfest, Sonntag, dem 15. April, in den hallischen Kirchen die Gottesdienste aus um 8 Uhr gehalten werden; die 10-Uhr-Gottesdienste fallen bei den Festgottesdienst in der Marktkirche aus. (Im übrigen vergleiche Kirchenamt!) Das gesungene Liedbuch nimmt an der Sand- gebung um 11.30 Uhr auf dem Schulmarkt teil.

**Farben u. Lacke** sowie sämtliche Anstrichmaterialien in anerkannten Qualitäten zu den niedrigsten Preisen **Maass & Co.** Fabrik für Lack-, Rostschutz- und Anstrich-Farben **Herrenstraße 11 und Releth, Telefon 24703**







# Strafanzeige jetzt auch gegen den Baron

## Die neue Wendung im Waltershaufener Mordprozeß — aber nach wie vor bleibt das Dunkel

Eine überraschende Wendung trat am gestrigen Verhandlungstage im Waltershaufener Mordprozeß ein. Der Vorsitzende wollte zunächst mit, daß sich Frau Werber zuweilen läßt und der Verhandlung nicht beiwohnen könne und verlas dann eine lenklose, nicht eindeutige Erklärung der Verteidigung über die Strafanzeige gegen den Baron von Waltershausen, den Sohn der Frau Werber, und gegen dessen Frau, Baronin von Waltershausen, sowie gegen den Kraftwagenführer Lippert. Der Vorsitzende begründete die Strafanzeige vor allem damit, daß bei den Einbrüchen an verschiedenen Gegenständen Finger- und Handabdrücke des Barons von Waltershausen sowie Abdrücke der Baronin von Waltershausen und des Kraftwagenführers Lippert gefunden worden seien. Wegen Verdunkelungsgefahr beantragte er auch Inhaftnahme des Barons von Waltershausen. Die Anzeigen wurden vom Vorsitzenden an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet.

### Ein privater Sherlock Holmes.

Barauf wurde der Privatdetektiv Lehner als Jünger vernommen, der von Familienangehörigen und der Frau Werber den Auftrag erhalten hat, alles zu tun, um den Täter zu ermitteln. Er gibt an, als Grundlage die Tatsachen genommen zu haben, daß L. Kampmann Werber nach dem Einbruch am 1. Dezember mit seinem eigenen Revolver erschossen worden sei, daß Frau Werber Schiffe erhalten habe aus zwei verschiedenen Käufern, 3. die Festlegung des schwebigen Untersuchungsmittels und 4. die Verhaftung und den Verhör des Barons. Darauf habe sich vor allem die Frage ergeben, wie der Täter in der Morgendämmerung in die nach außen abgeschlossenen Räume habe eindringen und wie er es wieder habe verlassen können. Hierüber dann die Vermutung, die für den Schützen darin beizubringen hätte, die Schiffe der Frau Werber beizubringen.

### Geräusche in der Bodenkammer.

Gegen Ende seiner Vernehmung kommt Jünger zu Verläufe im Schloß Waltershausen zu sprechen. Er machte dabei geltend, daß die Zimmertüren zum Zimmer gehört werden können, nachdem Frau Werber behauptet habe, daß sie einige Tage vor dem Mord leise Schritte über sich gehört habe. Er habe festgestellt, daß man die Schritte tatsächlich hören könne, da im Boden über der Kammer ein Loch in einem feinen Bretter gelaufen war, die beim Weggehen klappern. Der Jünger erklärt dann weiter, möglicherweise handle es sich bei der Suche nicht um Mord, sondern um Selbstmord. Er habe versucht, verlor sich in seinen Gedanken, bis er den Lauten hörte, worauf er hinunter gegangen, habe dann zur Hilfe gerufen und die Tat so begangen. Der Staatsanwalt hält dem entgegen, daß Viebig den ganzen Tag Zeit gehabt hätte, in die offenen Zimmer einzudringen.

### „Liebig muß aus dem Hause!“

Die Nachmittagsverhandlung begann mit der Vernehmung des Jüngers Schneidermeister Jäger aus Waltershausen, der Jünger ein Mitspieler ist und die Schloßherrlichkeit geleitet hat. Der Jünger gibt an, daß er einmal mit Hauptmann Werber einige

Zeit vor dem Mord über Viebig gesprochen zu haben. Der Hauptmann habe gesagt, es gehe etwas mit Viebig vor. Er müsse aus dem Hause. Der Kernpunkt der Ausführungen des Jüngers bildeten dann die Befragungen darüber, wer zuerst dem Jüngersmeister Müller den Tod des Hauptmannes gemeldet hat. Der Jünger behauptet, er sei zwischen dem Jünger Jäger und Müller habe an dem Mord vor dem Verhandlungstage eine Vernehmung stattgefunden, in der Viebig in Jünger gesagt habe, die Anklage, daß Viebig den Tod des Hauptmannes gemeldet habe, liege nicht richtig. Der Jünger erklärt hierzu, eine solche Unterredung habe nicht stattgefunden. Ueber die Vernehmung des Jüngers entspann sich ein heftiger Streit zwischen Staatsanwalt und Verteidigung, wobei der Verteidiger schließlich seinen Widerspruch zurück, so daß der Jünger verurteilt werden konnte.

### Zeugenaussagen im schärfsten Widerspruch

Der zweite Jünger, Bürgermeister M. L. r. Waltershausen, befindet, im Jahr 1933 als Diener und Chauffeur in den Diensten der Schloßherrlichkeit gestanden zu haben.

# Explosion im Schmugglernest.

## Beim Abfüllen von Äther. — 8 Menschen auf der Stelle getötet.

In der Ostschiff Anstalt in der Kreisstadt von B. ereignete sich in der Nacht zum Mittwoch ein entsetzliches Explosionsunglück, das bisher acht Menschen das Leben kostete. Der Häuser Bauk. z. z. z., dessen Gehört hart an der polnisch-polnischen Grenze liegt und als Schmugglergefährt bekannt war, unterhielt in seiner Wohnung ein reichhaltiges Lager von Schmelzfäher und Brennstoffen, die von polnischen Schmugglern über die Grenze nach Polen gebracht wurden. Am Dienstagabend erschienen wiederum sieben polnische Schmuggler bei Grunke, um verabredungsgemäß zehn Liter Schmelzfäher und 40 Liter Brennstoff nach Polen zu schaffen. Beim Abfüllen des Äthers in die Schmelzflasche ließ einer der Schmuggler die nötige Vorsicht außer Acht, so daß sich ein Teil der gefährlichen Flüssigkeit über den Tisch ergoß und sofort zündete. Die Zündflamme setzte sich auf die übrigen Schmelzflaschen in Brand und es erfolgte eine Explosion, die die nachstehenden Folgen zeitigte.

Zusätzlich stieg im An einen Klammern und brante bis auf die Grundmauern nieder. Nicht minder des Genaues Orgula, die Schwiegermutter des Besitzers, Frau Katharina Augustin, und ein polnischer Schmuggler wurden durch die Explosion auf der Stelle getötet. Ein weiterer polnischer Frau mußten in schwer verletztem Zustand ins Krankenhaus nach Rosenberg gebracht werden. Die sechs übrigen polnischen Schmuggler trugen ebenfalls schwere Verletzungen davon, hatten aber noch zu viel Kraft, um sich über die Grenze nach Polen zu schleppen. Hier ist einer von ihnen bald darauf seinen Verletzungen erlegen. Drei Schmuggler fanden Aufnahme im Krankenhaus, die letzten beiden, die bei der Kata-

strophe glimpflich davontamen, konnten ihre Wohnungen aufsuchen.

In Almeria (Spanien) lag infolge einer Unvorsichtigkeit die Werkstatt eines Feuerwerks in der Luft. Die gesamte aus sechs Köpfen bestehende Familie des Besitzers der Werkstatt wurde getötet.

### 120 000 Urlauber sehen Deutschland.

#### Kraft durch Freude im Mai und Juni.

Auf einer Tagung der Bauereisenbahn des Reiches wurden zwei Ausflüge durch die Ostsee geplant. Ein Teil des Reichsbahnschiffes „Kraft durch Freude“ wurde ein vorläufiges Programm für die Monate Mai und Juni aufgestellt, nach dem nicht weniger als 120 000 Urlauber in diesen beiden Monaten auf den Ostseeausflügen mitfahren werden. Die Ostseeausflüge werden in die schönsten Gegenden Deutschlands reisen werden. Eine wichtige Erweiterung stellt der Einfluß dar, jetzt auch Frauen aus den Betrieben, ferner die Ehefrauen der Urlauber und auch die Kinder mit einzubeziehen.

### Dunkle Mächte am Werk.

#### Der frühere Generalkonsul von Breslau.

Der frühere Generalkonsul von Breslau, ein Schwager Chantemesse, wurde vom parlamentarischen Ausschuss vernommen. Er behauptet, er habe sich von dem Verdacht zu reinigen, daß er für die Verschleppung verschiedener gerichtlicher Untersuchungen gegen Tausend verantwortlich sei und daß der Mord an dem Reichspräsidenten damit zusammenhänge. Aus den Verhandlungen ergab sich der Eindruck eines solchen Zurückkommens, daß die Presse in der Annahme bekräftigt wird, es seien dunkle Mächte am Werk, und es überlässe vielleicht die Kraft der Regierung, die „Mogelpolitik“ zu fäubern.

# Gener Altarbild gerandt.

## Zuneh nach dem unerklärlichen Reichert.

Unbekannte Täter haben aus der Kirche St. Marien in G. ein Altarbild des berühmten Gener Altars der Brüder zu Ende geholt. Als der Altar gestern morgen um 1/2 Uhr das Gitter, das den Altar abschließt, öffnete, bemerkte er zu seinem Entsetzen, daß ein Bild des Altars verschwunden war. Das Bild, das das Gitter abschloß, ist ein ganz gewöhnliches, das von jedermann gesehen werden kann. Es handelt sich bei dem gestohlenen Bild um ein Bild des „Johannes „Gerechten Mägen“ auf der Vorderseite. Der Diebstahl hat ungeheures Aufsehen erregt. Man vermutet, daß es sich bei dem Bild um einen geschickten Menschen handelt, denn das Bild ist in praktisch nicht zu vermerten, da es allgemein bekannt ist. Das gestohlene Bild befindet sich in der Höhe 1,45 und in der Breite 0,55 Meter.

Der Gener Altarbild und zwei zusammengehörigen Bildern beschloß, das wertvolle Bild gerandt. Ein Teil des Gener Altarbildes befindet sich seit dem vorigen Jahre in der Kirche St. Marien in G. Es ist ein außerordentlich hohe Summe im Kunsthandel worden. In der Hand des Ausschusses im Deutschen Reichstag, die früher die Befehle des Gener Altarbildes gegeben hat, ist heute eine photographische Bildekarte des Kunstwerks. Auf Grund des Reichsarchivs St. Marien in G. sind die folgenden Gemälde in St. Marien in G. an Belgien ausgeliefert worden.

# Eisenbahnunglück auf Jümland.

## Noch keine Spur der Ringer Attentäter.

In Jümland ereignete sich auf der dänischen Eiserbahn ein schweres Eisenbahnunglück. Ein Motorzug fuhr auf einige mit Schotter beladene Wagen auf und sprang dabei aus den Schienen. Der Lokomotivführer, der Zugführer und mehrere Passagiere des ersten Wagens wurden dabei schwer verletzt. Der Lokomotivführer erlag seinen Verletzungen.

### Neues aus aller Welt.

Auf der Größe B. r. e. f. in der Gegend wurden zwei Arbeiter durch ausströmenden Dampf verbrüht. Einer von ihnen starb. In N. u. r. e. f. in der Gegend wurde bei einer Aktion der Arbeiter die roten Frontkampfbanner schwer beladene Material gefunden. Bei einer Kundgebung der Action Francaise in Paris kam es zwischen Royalisten und Marxisten zu Zusammenstößen, bei denen ein Arbeiter durch einen Steinwurf getötet wurde. Nach Meldungen aus Jerusalem hat sich der Kampf von Jemen bereit erklärt, mit König Ibn Saud Frieden zu schließen.

### Dienstjubiläum Admiral Hoehers.

Am Sonntag, dem 15. April, kann der Chef der Marineleitung, Admiral H. e. c. Hoehers, auf ein fünfzigjähriges Dienstjubiläum zurückblicken. Er wird an diesem Anlaß noch ausführlich seine Arbeit würdigen.

### Der Attentäter unter den Linden.

Unter dem Verdacht, den Handgranatenattentäter unter den Linden in Berlin begangen zu haben, ist jetzt der Vater Erwin Schulze aus Berlin-Charlottenburg festgenommen worden. Er gehörte bis 1932 der KPD an.

# Das deutsche Thingplatz-Festspiel

Wie das Deutsche Nachrichtenbüro mitteilt, sind gegenwärtig in Berlin die letzten Arbeiten für die Anstalt eines Volksfestes zum Tag der nationalen Arbeit im Mai im Gange und haben vor dem Abschluss. In weniger als drei Wochen wird auf sämtlichen deutschen Thingplätzen zum ersten Male die neue Art künstlerischer Aufführungen vollzogen werden. Auch in Mitteldeutschland sind die Vorbereitungs- und Schlußarbeiten abgeschlossen. Wir berichten bereits über die Eröffnung der Seeburger Arbeitsgemeinschaft durch Landesstellenleiter Fischer, die unter der Leitung des Reichsgerichtspräsidenten der Spielgemeinschaft für nationale Festspiele, Herr. Hand. Auch über die einzelnen Festspiele wurde im Rahmen des Vorberichtes gesprochen.

Nun ist die Tagung beendet. Ihre Ergebnisse läßt sich in Kürze dahin zusammenfassen, daß man über das Wesen des Thingplatzes Klarheit geschaffen hat, der nicht dem Theater eine Konkurrenz sein will, sondern der aus der vornehmlichen und freizeitspendlichen Zeit der überausreichen Menschen, was besteht. Seine Aufgabe im Dritten Reich ist die, den neuen Menschen zu erziehen und zu erheben; sie ist dreifach: künstlerisch, politisch, kulturell wirksam zu sein. Volksfestspiele sind Massenveranstaltungen, werden hier stattfinden, um auf neuem Wege neue Gedanken sichtbar und wirksam werden zu lassen.

Die Thingspiele selbst sollen ebenfalls etwas ganz Neues sein. Nach Keim der ersten eingereichten Entwürfe in Berlin bei der Prüfungskommission. Aber in kürzester Zeit werden sie in die Wirklichkeit umgesetzt werden, als festliche Kundgebungen nationalsozialistischer Weltanschauung. Die Autoren der neuen Spiele können vielfach vom Rundfunk her: vor allem Kurt Eggers, von dem

es zwei Werke gibt, „Annaberg“, das den Polen-Einfall in der Dichtungen behandelt und „Das große Wandern“ weiter Richard Wagner, das der Welt den Weg zeigt.

Die Ansetzung in künstlerische Gestaltung stellt den Thingplatz-Regisseur vor neue Aufgaben. Auch hier hat die Schulungsanstalt wertvolle Fingerzeige gegeben, etwa in der Richtung, wie die Sprecher anzusetzen sind, wie die Musik zu behandeln ist, die naturgemäß weniger auf Erreichungsmittel als auf ein Hören zu beruhen hat. Von ganz besonderer Wichtigkeit ist auch das Problem der Bewegung auf den vergrößerten Spielplätzen, über das den Zuhörern die wichtigsten Aufschlüsse und Hinweise gegeben wurden.

So darf man die Hoffnung ausdrücken, daß nach dieser Vorbereitung die kommenden Arbeit fruchtbar sein wird. Die Mitglieder des Reichlichen Arbeitsbüros, die die Bauarbeiten in unermüdlichem Fleiß geleistet haben, werden vermutlich auch weiterhin an dem Werk beteiligt sein, und zwar in der Form, daß man sie zu den Sprecherrollen auf dem Fest der Arbeitsgestaltung heranzieht. So sind die Bauarbeiten und Schauspieler in einer Person. Eine neue Lebensform, die der Nationalsozialismus als Ziel und Aufgabe hat, wird durch die großen, feierlichen Volksfestspiele, die sich in der Natur an geeigneter Stelle zu gemeinsamer Weisheit zusammenfinden.

### Wieder Kirchenmüll.

#### 288. Ergreifungsergebnis in der Marktschiff.

Diese Lebensmüll sind in ihrer künftigen Bedeutung aus dem Kirchenmüllern unserer Stadt nicht mehr rückend. Mit Beginn jedes Sommerjahres setzen sie

ein und vermitteln den ersten Muffreunden Salles wohlverdienten, wie selten zu finden. Die Muffreunden sind in der umschließenden Wiese. Dieser Befehl ist sich erfreuen, das zeigte das sehr stark bediente Gotteshaus gestern anlässlich der ersten Veranstaltung dieses Sommers.

Die Muffreunde wollen vor allem in das Schöne eines Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden, der in Halle (1877) geboren, als rühmlicher Dramatiker in der Magdalenenkloster wirkte und vor nunmehr 280 Jahren daselbst starb: Samuel Scheidt. Die Vortragsreihe führte sich im wesentlichen auf das Hauptwerk des Meisters, die Tabulatura nova. Gewiss reicht seine Kunst nicht an die etwa eines Buxtehude oder gar Bach heran; dazu fehlt ihr der süßliche Nuss der Passivität, die große Linie, Immerhin war die Würdigung des Meisters, der ein Mannes hineinfinden

**Stadt-Theater**  
 Heute, Donnerstag, 20 bis geg. 22½,  
 Einmaliges Gastspiel  
 Gangboler-Thoma-Bühne  
**„Die Brautschau“**  
 „Der 1. August“  
 von Luder, Thoma  
 „Die Rosenknäpfe“  
 von Neul und Ferner  
 Freitag, 20 bis gegen 22 Uhr  
**Der verlorne Walzer**  
 Operette von R. Stolz  
 Zahlg. der 6. Rate für Dienst- u.  
 Freitag-Stammkarten erbeten.

**Walhallatheater**  
 Letzte 4 Tage!  
**Marie Louise**  
 in der  
**großen Starbesetzung**  
 mit Marianne Winkeliers, Dinah  
 Grece, Mimi Vesely usw.  
 Sonntag auch 4 Uhr bei kleinen Preisen  
 Plakatausgangskarten nur noch bis  
 Freitag gültig.  
**Trude Hesterberg kommt!**

**CAPITOL**  
 Heute bis 18. April 1934  
 die große Ufa-Tonfilm  
**„Flüchtlinge“**  
 mit  
**Hans Albers u. Käthe v. Nagy**  
 in den Hauptrollen.  
 Feiner, weiches, Kulturfilm, Lustspiel  
 Jugendliche haben Zutritt!  
 [ 4.10 | 6.20 | 8.30 ]  
 So. tags ab 3 Uhr.

Landesanstalt für Vorgeschiehte  
 Wettinerplatz  
 Sonntag, d. 15. 4., 16 Uhr. Jahresauspiel  
**„Leuz - Oftern“**  
 vormittags 11½ Uhr.  
 Vortrag: H. J. Niehoff  
**„Die Opferbräute“**  
 mit Lichtbildern und Filmen.  
 Karten: 0,25, 0,50, 0,75 und 1.— RM.  
 vorm. 0,25 RM., auf Nachm.-Karten frei.

**Wintergarten**  
 Heute Donnerstag  
 im Festsaal  
**Neues Kabarett-Programm**  
 Balibetrieb bis 4 Uhr!

**Wo???**  
 In Halle verlobt man die angeheirateten  
 und gemählchten Stunden.  
**Im Kaffee Frischütz**  
 Inh. H. Hartung — Kleine Ulrichstraße 28

**UFA**  
**Schauburg**  
 Ab morgen Freitag  
 Die herrliche, an Fröhlichkeit  
 kaum zu überbietende  
**Ufa-Tonfilm-Operette:**



**Ihre Durchlaucht  
 die Verkäuferin**  
 Ein deutscher Qualitätsfilm der  
 Ufa voll Schmitz und fröhlicher  
 Laune, mit dem entzückenden  
 Liebespaar:

**Liane Haid  
 Willy Forst**  
**Paul Kemp, Theo Lingens,  
 M. Güttorf, Jacob Tiedtke,**  
**Ihre Durchlaucht — die Liebe**  
 regiert 2 Herzen  
 (Liane Haid, Willy Forst)  
**Seine Durchlaucht — der Humor**  
 schwingt das Zentri! (Paul Kemp)  
**Ihre Durchlaucht — die Musik**  
 triumphiert mit zündend. Melodien!  
**Seine Durchlaucht — der Zuschauer**  
 kommt in die heiterste Stimmung!  
**Liebe, Humor, Musik, alles vereint  
 der Film der Freude!**

**Hierzu ein sehr gutes  
 Vorprogramm und die  
 neueste**  
**Tönende Wodenschau!**  
**Heute letzter Tag  
 Rakoczy-Marsch**  
 mit  
**Camilla Horn — Gustav Fröhlich**

Immer daran denken  
 daß Steinmangener in der großen  
 Zeitung „Weltdeutsches“ sehr  
 präzis und erfolgreich Ihre  
 Sachen in im gegebenen Falle  
 einen Verluh.

**Ufa-Theater** Alle Promenade  
**Morgen, Freitag, Erstaufführung!**



**Mein Herz ruft  
 nach Dir**  
 Ein neues Standardwerk der Ufa mit  
**Jan Kiepura, Martha Eggerth  
 Paul Kemp**  
**Paul Hörbiger — Theo Lingens — Hilde Hildebrand**  
**Anton Imkamp**  
 dem beliebten und bekannten Bassist vom hiesigen Stadttheater

Die stahlende Silma Jan Kiepuras in der Oper und unter dem Sternhimmel von  
 Monte Carlo, die reizende Liebesgeschichte — Martha Eggerth, Jan Kiepura — und die  
 Liechpilen-Lieferanten an den — Paul Kemp, Paul Hörbiger, Theo Lingens — werden  
 Sie in eine Bombenbestimmung versetzen. Sie werden Tränen lachen.

Im Beiprogramm: **Die Vögel im Walde**  
 Eine entzückende, farbige Zeichentilm - Grotteske.  
**Die Ufa-Ton-Woche**  
 Werktags: 4.00 6.30 8.10 Uhr. Sonntags: 3.00 5.30 8.10 Uhr.

Die Jugend hat Zutritt!

**Nehmen Sie teil**  
 an den packenden Gedächtnissen des gewaltigen,  
 mit dem Prädikat „künstlerisch wertvoll“ aus-  
 gesprochenen G r o ß f i l m s :  
**„Der Flüchtling aus Chicago“**  
 mit Gustav Fröhlich — Luise Ulrich — Lil Dagover  
**ab heute in den**  
**C.T.-Lichtspielen am Riebeckplatz**

**Heute beginnt die  
 Woche des Lachens**  
 mit  
**Paul Beckers**  
 als Angeklagter  
**In Sachen Timpe**  
 Die Jugend ist zu den Verhandlungen zugelassen.

**Rundfunkprogramm am Freitag**  
**Leipzig** Wellenlänge 732

6.00: Rundfunkmusik.  
 6.30: Schallplatten in der Frühe.  
 7.00: Nachrichten und Zeit.  
 7.10: Frühkonzert.  
 Tagesspielden 8—8.15: Rundfunk-  
 musik.  
 9.40: Wirtschaftsnachrichten.  
 9.45: Tagesprogramm.  
 10.10: Schallplatt.  
 11.00: Werbenachrichten.  
 11.40: Wetterbericht.  
 11.50: Nachrichten und Zeit.  
 12.00: Mittagskonzert.  
 13.00: Wilhelm Raabens Spiel.  
 13.15: Nachrichten und Zeit.  
 13.25: Mittagsmusik.  
 14.00: Nachrichten.  
 14.05: Anst. Börsen u. Wetterbericht.  
 14.25: Heftige Zeit.  
 14.40: Schallplattenmusik.  
 15.00: Junge Kämpfer vor dem  
 Wirtshaus.  
 15.30: Für die Frau: Deutsche  
 Hinderkünde.  
 15.40: Wirtschaftsnachrichten.  
 16.00: Weiberkonzert.  
 17.00: Deutsche Ritterburgen.  
 17.05: Kampflieder und Volks-  
 weisen, gefungen vom Quart-  
 tett „Trobe Weitefinger“.  
 17.40: Wehmühs zur Zeit.  
 17.50: Wirtschaftsnachrichten. An-  
 schließlichen Wetter und Zeit.  
 18.00: Ein Tag im Arbeitsdienst.  
 18.15: Willkomm.  
 18.55: Wirtschaftsnachrichten. Jugendausbil-  
 dung im Ausland.  
 20.00: Nachrichten.  
 20.15: Aus Hamburg: Reichsfern-  
 stunde u. Nation: In Sachsen:  
 Weibhandtrabe — Fächer und  
 Fische rufen um Hilfe.  
 21.05: Richard Strauß: Sinfonia  
 Domestica, Wer 33.  
 22.00: Nachrichten und Sport.  
 22.20: Programm nach Anfrage.  
 23.00—0.30: Rockmusik.

**Deutschlandsender** Wellenlänge 1371

6.00: Wetterbericht für die Land-  
 6.05: Rundfunkmusik.  
 6.20: Wiederholung des Wetter-  
 berichtes.  
 6.30: Frühkonzert. In einer Pause  
 gegen 7 Uhr: Neue Nachrichten.  
 8.00: Ehezeit.  
 8.45: Heftige Übung für die Frau.  
 9.00: Heftige Übung für die Frau.  
 9.40: Der romantische Frieden.  
 Eine ganze Reihe Wetterzeit.  
 10.00: Neue Nachrichten.  
 10.10: Von deutschem Arbeit: Planiere  
 des Reichens.  
 10.50: Spielturnen im Wintergarten.  
 11.15: Deutscher Gewerbetreibende.  
 11.30: Heftige Übung für die Frau  
 und Klavier.  
 12.00: Wetterbericht. Anst. Glück-  
 wünsch.  
 12.10: Zur Unterhaltung (Schall-  
 platten).  
 13.45: Neue Nachrichten.  
 14.00: Unterhaltungskonzert  
 15.00: Wetter- und Börsenberichte.  
 15.15: Heftige Übung für die Frau  
 und Klavier.  
 16.00: Radmittagskonzert.  
 17.00: Wirtschaftsstampf und Ge-  
 werbetreibende.  
 17.30: Zur Unterhaltung: „Seins  
 buket“.  
 17.45: Musik für die Frau und  
 Klavier.  
 18.35: Anst. vom Papa Strangel  
 18.55: Das Gebot. Anst. Wetter-  
 bericht.  
 19.05: Deutsches Grenzland —  
 Grüne Sternzeit.  
 20.00: Kernspruch. Anst. Nach-  
 richten des Deutschen Reiches.  
 20.15: Stunde der Nation. In  
 Sachsen: Weibhandtrabe —  
 Fächer und Fische rufen um  
 Hilfe.  
 21.05: Deutscherkonzert.  
 22.00: Wetter-, Tages- und Sport-  
 nachrichten.  
 23.00—0.30: Heitere Rockmusik.

**Kaffee-  
 decken**



**Wenn Gäste kommen**

Herr Wirt, soll natürlich alles so nett  
 wie möglich aussehen. Unser großes  
 Lager zeigt Ihnen viel Neues, das  
 Ihre Gaststätte verschönern hilft zu  
 solch niedrigen Preisen:

**Tischdecke 110x110, Indanthren . . 1.10**  
**Tischdecke 110x150 1.65 130x130 1.75**

Lassen Sie sich doch mal eine Aus-  
 wahl von uns kommen, natürlich ganz  
 unverbindlich für Sie!

**WEDDY PONICKE**

**„Dne 1933 wie ist der!“**  
 elegant, blumig, süßig

**1933er Liebraumilch**  
 ein Wein, der Ihnen Freude macht  
 einschließlich Flaschel . . . 1/4 Fl. —

Ab heute in allen **Horn-Verkaufsstellen!**

**Horn** Wilhelm  
 Weingroßhandlung  
 Halle (S.), Merseburger Str. 9, Telefon Nr. 36457  
 Steinweg 55  
 „ Große Ulrichstraße 37  
 „ Gr. Steinstr., Ecke Zsigkiergasse 15  
 „ Leipziger Straße 63  
 „ Richter, Steinweg 53

**Wasserbeschaffung**  
 für großen Bedarf  
 durch Tiefbrunnen und Tiefpumpen  
**H. Anger's Söhne Akt.-Ges.**  
 Nordhausen am Harz  
 Größtes Unternehmen Deutschlands  
 für Grundwasserversorgung aus Tiefbrunnen  
 Gegründet 1863 Beratungen kostenlos.

**Ritterhaus** **Reiz** **LICHTSPIELE**

**Ab morgen Freitag**



**Das mit Spannung  
 erwartete Spitzen-  
 werk deutscher  
 Filmkunst!**

**der Schimmelreiter**

Ein Großfilm nach der unsterblichen Novelle von  
**Theodor Storm**  
 Spielleitung: Curt Oertel und Hans Deppe

Theodor Storms reizende Schöpfung, die Figur des Deih-  
 grafen Hauke Haien, des „Schimmelreiters“, gewinnt  
 hier blutvolle, ergreifende Gestalt. In diesem Film  
 erzieht in unbeschreiblichem Reiz die eigenartige Land-  
 schaft Nordfrieslands mit ihren harten Menschen, die  
 in täglichem Kampf gegen das Meer Heimat und Scholle  
 verteidigen müssen die Handlung des Films, über-  
 reich an starken, packenden Momenten, wird für jeden  
 Besucher zu einem unvergesslichen Erlebnis!

Die hervorragende Besetzung:  
**Mathias Wiemann**  
 als Hauke Haien  
**Marianne Hoppe**  
 als Else Volkers

In den weiteren Hauptrollen:  
**Eduard v. Winterstein / Wilh. Diegel-  
 mann / Hans Deppe / All Chilo u. a. m.**

Dieser Spitzenfilm erhielt v. der Filmkammer des Prädikat:  
**„künstlerisch und besonders wertvoll“!**  
 Wochentags 4.00 6.15 8.30 Uhr — Sonntags ab 3 Uhr  
 Jugendliche haben Zutritt!

**VON S&F DIESE WOCHE**

**Limburger 20% . . . 1/4 Pfd. nur 10**

**Deutsche Molkereibutter . . . 1/2 Pfund von 69**  
**S & F-Tafelbrot . . . 3-Pfd.-Laib 42**  
**Gem. Marmelade . . . . . Pfd. 40**  
**Pflaumenmus m. Zusatz von frischen Früchten Pfd. 38**  
**Konfitüre Erdbeere oder Aprikosen . . . . . Pfd. 60**  
**Rübensaft . . . . . Kiloermer 55, Pfd.-Packg. 30**

**Junge Schnittbohnen . . . . . 1/1 Dose 45**  
**Gemüse-Erbsen . . . . . 49**  
**Junge Erbsen . . . . . 62**  
**Karotten geschneitten . . . . . 34**  
**Gem. Gemüse . . . . . 55**  
**Leipziger Allerlei . . . . . 72**  
**Erdbeeren . . . . . 85**  
**Heidelbeeren . . . . . 85**  
**Pflaumen mit Stein . . . . . 42**  
**Preiselbeeren . . . . . Pfd. 52**

**Eier . . . . . Stück 10, 9**

**3% Rückvergütung!**

**SCHADE & FÜLLGRABE**

Willk  
 Toot  
 Der  
 uns aus  
 Station h  
 frei v  
 Im Ham  
 ein.  
 Teure  
 der Gilt  
 Bei  
 Kapitän  
 jüde.  
 an  
 der Fild  
 Name fil  
 er feine  
 verhält  
 Augenb  
 mit. S  
 drei Uhr  
 würde e  
 Golen er  
 mit neu  
 ler. Sta  
 Sonntag  
 die Nech  
 vielen S  
 das Sate  
 Kraft in  
 Nord fan  
 Er hob  
 Maßline  
 feine Uhr  
 der Maf  
 Minute.  
 Expofiti  
 möglich  
 und auf  
 an Sand  
 vermind  
 Der  
 doch man  
 werten m  
 einem 2  
 über er  
 Diebst  
 ten mach  
 Er mo  
 Geierm  
 über w  
 über m  
 auch m  
 Interf  
 mödren.  
 In fei  
 danken,  
 d. außer  
 über m  
 auf die  
 wenn an  
 mar. M  
 an Bord



Der Frontsoldatengeit ist es gemessen, der uns aus der Tiefe und aus dem Schoß der Nation heraus den Führer beiderzeit. Selbst. Frei will ich sein im Denken wie im Dichten. Im Handeln schränkt die Welt genug ein. Goethe. Teure Hoffnung, du bist schon ein Anfang der Glückseligkeit, die du verpflicht, wieviel.

Beschleunigte Fahrt

Novelle von B. Griffin. Kapitän Sparring kam gerannt in seine Kabine. Er wollte sich schlafen legen, aber er war zu müde, um sich auszuziehen. Er setzte sich an den Tisch und ließ ausbrechend den Kopf auf die Arme sinken. Eine starke Beize hindurch hatte er seinen Schlaf erreicht, obwohl das Bettler verhältnismäßig gut war.

Augenblicklich hatte das Schiff so große Fahrt, daß der Kohleverbrauch übernormal sein mußte. Aber er hatte ansprechend, falls er vor drei Uhr nach Middleschiff postieren konnte, er sollte am Sonnabend morgen den Hafen erreichen und konnte noch schlafen. Und mit neuem Vollauf noch am selben Abend weiter. Kam er aber später an, riskierte er, über Sonntag liegenzu bleiben. Das bedeutete für die Reederei eine vermehrte Ausgabe von vielen Hunderten von Mark, nicht nur durch das Hafengeld, sondern auch, weil die neue Fahrt mindestens einen Tag verspätet an Bord kam.

Er hob den Kopf und lauschte. Ging die Maschine nicht etwas langsamer? Er nahm seine Uhr hervor und schätzte die Umdrehungen der Maschine. Es waren nicht fowiel in der Minute, wie es sein sollten. Das war reine Exposition! Der Maschinenmeister war an möglichst wenig Kohleverbrauch interessiert, und außerdem wollte er gerne eine Sonntag am Sand verbringen. Darum hatte er die Fahrt vermindert.

Der Kapitän sprang auf. Er war wütend, daß man seine Berechnungen über den Dausen merken wollte. Seine erste Einbeziehung war, mit einem Donnerwetter das Wasser zu fahren über er überlegte. Das es Kraft, würden alle Seiner gemeinsame Sache mit ihrem Vorsecht machen.

Er war nicht einmal ganz sicher, ob der Feuermann auf seiner Seite stehen würde. Er wollte wohl nicht, wenn einem Maschinenisten im Hafen? Er selber würde gar zu gerne ausbreiten. Aber er hatte die Pflicht, die Interessen der Reederei um jeden Preis zu wahren.

Er seiner Maschinenmeister kam er auf den Gedanken, die Maschine des Kapitän auszuwachen, mit dem er sonst nur das Mächtige sprach, weil er mehr als erwünscht seine Todter anblitzte. Zwar war ihm nicht klar warum, wenn auch Soerenen ein recht klugfacher Mann war. Außerdem war er gut Freund mit allen an Bord. Er war friedfertig und zuverlässig.

Und was man ihm sagte, behielt er sicherlich für sich. Ohne weiter nachzudenken, ging der Kapitän hinaus in die Radiostation. Er fragte wie nebelnd: „Na, Soerenen, Sie freuen sich wohl schon auf einen Sonntag an Land?“

„Daraus wird wohl nichts werden, Kapitän“, antwortete Soerenen mit schwachem Sädeln. „Nein, Nicht, wenn es noch nicht geht! Aber es kommt ganz darauf an, wie schnell wir fahren. Ich habe den Eindruck, daß wir die Fahrt vermindern. Vielleicht liegt's an der Kohlen.“

Soerenen sah den Kapitän offen an. Sein Bild befragte, daß er den Zusammenhang begriffen hatte. Nach einigem Nachdenken meinte er: „Raus! Sie es wünschen, Kapitän, könnte ich vielleicht eine bessere Maßregel vorschlagen.“

„Sie - wie?“

„Ich, ich schicke dem Maschinenführer drei Wörter, und er wird fahren, was die Maschine beschält.“

Der Kapitän sah ihn einen Augenblick zweifelnd an. Dann rief er den Schiffsführer. Und etwas später rief er in den Maschinenraum mit einem Stül Papier in der Hand. „Es überließ der Kapitän festzustimmen, daß der Telegraphist die Möglichkeit hatte, auf den Maschinenführer einzuwirken. Er ging wieder in seine Kabine, um ein brüdesendes Maßstoffscheißgerät zu überwinden. Sicher hatte Soerenen ihm zum Narren gefaselt, aber ein Wort waren gegen ihn.“

Wieder nahm er die Uhr zur Hand und schätzte die Umdrehungen noch einmal. Und sein Mächtige.

mit sich einem wachsenden Ertraumen. Die Fahrt war erhöht. Nun ging es so vorwärts, wie es sollte. Ja, es liefen hin, als ging es jetzt noch etwas schneller als vorher.

War es denkbar, daß Soerenen das gefaselt hatte? Und worin bestand sein Einfluß? Er wurde nicht lang bar. „Sparring ging hinaus auf die Kommando- brücke. Er sprach nicht, lief nur auf und ab, wie er es oft tat, wenn ihn etwas beschäftigte.“

Sin und wieder sah er nach der Uhr und lautete dem Stangen der Maschine. Nun war es ziemlich sicher, daß die Fahrt schneller ging, als er angeordnet hatte.

Er blieb auf der Brücke, bis man gegen halb drei Uhr Middleschiff passierte, erst da atina er zur Maschine zurück.

Zeitig am Morgen war man im Hafen. Und fürs nachdem man begonnen hatte, zu löschen, hörte Sparring eine wütende Stimme. Der Maschinenmeister fragte den Telegraphisten: „Was haben Sie für Geplänkel, Soerenen? Das Boiler ist doch herrlich! Warum schickten Sie mir denn den Zettel?“

„Berzählung, Weiler“, antwortete Soerenen langsam. „Ich hätte mich beiläufig ausdrücken sollen, damit Sie verstanden, daß der Vize das Unmeter“ vorbereitete. Ich sah ihn dastehen und mit einem Ausdruck in den Maschinenraum staren, als habe er Vull, auch allen den Schabel einzuflughen. Und da wollte ich Sie warnen. Kann er denn nachher gar nicht runter?“

Der Maschinenmeister entfernte sich mit unverständlichen Gebrumm.

Vaterländische Bedenkfrage

Verachtet die große deutsche Bergamantheit nicht! 12. April. 1907: Schriftsteller Otto v. Reizner in Gr. Wichterleide gestorben. 1918: Armentierse gefallen.

Später hatte Sparring Gelegenheit, allein mit dem Telegraphisten zu sprechen. „Woburd haben Sie die erhöhte Fahrt erreicht?“

„Mit nur drei Wörtern, Kapitän, Ich schickte Unmeter in Sicht! - Sie wissen doch auch, daß der Maschinenmeister nie ganz leiseft werden wird. Deshalb befehlte ich Ihnen die heimliche Verabredung, wenn ich Sturmwarnung erhalte, es ihn sofort wissen zu lassen. Man sollte dementsprechend die Maschine einstellen und abgemindert werden, bis man den See gehen konnte. Ich hoffe, Sie sagen ihm nicht, was ich Ihnen da eröhlte.“

„Ich werde nicht aus der Schule plaudern“, Sparring hatte sich abgemindert. „Ich werde Sie gratulieren. Allerdings, ich will gerade noch Danke schreiben - soll ich meine Todter grüßen?“

„Dante schön, Kapitän.“

Ein vertrauliches Sädeln im still über des Kapitän's Wort zu crütes Gehalt. „Aber Sie können ja auch selbst schreiben - wenn Sie wollen - nur drei Wörter.“

Junges Paar im Streit

Dort, wo sich Menschen zusammenfanden, um froh zu sein, bei heterer Musik und freundschaftlicher Gesellschaft, fand sich auch ein junges Paar ein. Schon aus ihren Gesichtszügen war zu erkennen, daß sie verdroffen waren und nicht die Bereitschaft mitbrachten, die dazu erforderlich hätte, um zu den vielen anderen zu stimmen, die sich der leichten Stunde in die Arme werfen wollten. Aus dem Gespräch, das sie führten, war unfinher der Grund ihrer Bestimmung zu erkennen. Eine lächerlich aeriose Ursache war es. Er hatte sich veripatet; sie hatte am vereinbarten Plak etwas warten müssen, hatte deswegen warten gemacht, ein Wort hatte das andere eraben, und so waren sie, ohne es recht zu wissen, in eine Auseinandersetzung geraten, die sich hier offenkundig für die Nachbarn nicht abspielte. Einer hatte dem anderen in höchster Eile einreden erredet und jeder sich selbst zu Trost acierat. Und sie waren, wohl von ihrem Temperament bestimmt, unbeeinträchtigt acna, auch hier ihren Streit fortzusetzen, mo andere Reinen der lächerlich zuverordnen wurden. Fast die war es, der seine unangenehme Abwechslung der Unterhaltung, ammal die Saadensünde im Unterton war.

Sicher zum Teil mit Recht, denn wenn man andere aus Neugier, einfach, wenn man anderer Auseinandersetzungen macht, braucht man bereitwilligeweise um den Streit nicht zu jorzen. Andersweit aber laa es nahe, auch zu traoren: Wie lieblich kann der selbst ein ähnlicher Anblick nicht acierat werden. Fast die war es, der sich selbst acierat, und man ist auch bei leidlich



Frühlingsblumen unter Glas. Blick in eine Gärtnerei in Denksfeld in Estier (Ghana), wo die Blumen im Freien im Schutz großer Glasloden acoren werden.

Nur 50 Pf die grosse Tube NIVEA Zahnpasta Mild, leicht schäumend, ganz wunderbar, voll im Geschmack.

Kleinmette

Roman von Barbra Ring Nachdruck verboten

Berechtigete Uebersetzung aus dem Norwegischen von Cläre Greverus MjØen

15. Fortsetzung. Sie lehnte das Köpfchen an den Rücken des Wanders und wäre nicht eingeschlagen vor Ermattung, nach der Spannung; da hörte sie unten an der Haustür den Schall des Stadtwagens im Schloß krachen. „Kein Zweifel, es war leiner, denn er drehte sich langsamer und vorrückte im Schloß als Vater und Mutter.“ Sie hörte ihn die Tür von innen aufschließen, und es wurde auf einmal hell, er hatte das Licht angezündet.

Und nun war alles auf einmal auf und trat: Kleinmette kam schnell in die Höhe, warzte, schmäht und weinete, aber mit einem breiten achseligen Schloß. Der Stadtwagen lag sie nicht, bis er dicht vor ihr stand. Er führte ein kleines helles Vaden: „Du siehst mich wohl gar nicht, du.“

Der alte Herr stieß plötzlich liehen; er sah fast in das kleine Kindergeckchen, und es war ihm sofort klar, daß Caroline das Kind wieder aus dem Wege haben wollte, er hatte aus, als er unten vorbeigela. Frau Rabens Stimme im höchsten Distanz aciert. Er nahm die kleine Hand in seine und führte sie hinein. „Wie nett, daß das Kind mich belachen kommt“, sagte er. „war, nur ich sieh mich erst den Mantel aus, und dann machen wir's ungemächlich.“

Er knippte die Zefelanne an, die einen hellen Kreis auf den Schreibtisch machte, die Stunde aber im Dunkel lieh. Auf dem Tisch stand jedes Ding auf dem Platz, den es haben sollte. Kleinmette trachtete sich auf den Stuhl, der ihr gehörte, und der Stadtwagen zog aus der Hinterboxe ein großes Buch mit bunten Wägen.

nicht die Gelegenheit benützen, um das Kind pädagogisch zu beeinflussen bei dem schicklichen Beispiel, das ihre Mutter ihr gab, immer auf eine oder die andere Weise über sich und sie an der Nase herumzuführen“, sagte er. „die können sich alles verhaschen, aber der Mann ist fromm und einfältig; den hat der liebe Gott mitgegeben wie er sein soll, und er hat über und über genug zu tun, um der Frau alles zu verhaschen, was sie verlangt.“

Er war äußerst zufrieden mit dieser hochintelligenten Auseinandersetzung, aber des Kindes ungeschickliche Antwort verwirrte ihn. „Du meinst also, daß ich genau mir bei den Reichemunteren und den Wensdammunteren, Erh laa Vater immer, er hat kein Geld, und nachher kriegt Mutter doch ein neues Kleid. Aber jetzt hat Bari fürchtbar viel Geld, er hat mein Spartzahnbuch aciert.“

Der Stadtwagen lag vor sich hin, ein Gedante verfluchte sein gutes Geschick, denn er wollte nicht weichen. „Das treunherzige Geplänkel des Kindes hatte ihm plötzlich die Erklärung für den Aard da unten gegeben. Raben traf nicht, weil er keine Frau sich verkrachten, weil er ihr nicht genug Geld verhaschte, er trauf oben, um ihr dieses Geld zu schaffen, er trauf, um zu verhaschen, daß er fest erlicher Mann mehr war. Und der Stadtwagen lag lange da und dachte in tiefem Wranen nach über den Wammansloß. Ihm fielen plötzlich die beiden Aerren vom Ministerium wieder ein, die in ein paar Taen zurückkommen wollten.“

Nun kam die Stimme des Kindes wieder durch die Tür: „Wir da nicht bald fertig mit deinen Etiefeln, Dantschen?“

Das Kind. „Die Gedanken des alten Herren wandten sich diesem kleinen Mädchen ab, das zu autralisch zu ihm kam und, ohne es zu ahnen, ihre Eltern anstieferte. Was sollte aus dem Kinde werden, wenn da was vorferte, was einen Flecken auf den Namen Raben setze.“

Den alten guten Beamtentamen vieler Generationen. Solch kleines anfangsloses Geschick, das vorlet mehr als sein Eterchens, wenn es das gut mal beacirt. Was würde sie alles zu hören bekommen auf der Straße und in der Schule, wenn es... wenn es wirklich so weit kommen sollte...“

Der Stadtwagen war jetzt fertig, daß er auf der rechten Hofseite war, auch die vielen Wächnerinnen für Rabens fielen ihm ein. „Wie sie sich alle blähen würden, alle die Wächnerinnen, die Reuen... das eines der einzigen Geschlechter der Beamtentultur - der einzigen, die das Land noch behalt, seit der Adel verhaschen war - sie mal wieder profituriert hatte, der Spön von Mannmann haben.“

„Nein, das durfte nicht sein... Da mußte diese gefaselt werden. Raben war doch befreundet mit Advokat Bennin? Werlicher Karl, Kruppellos, wo es was zu verdienen gab, aber schließlich doch auch Beamtensloß.“

Er acierte zur Punkt, er mußte solidarisch handeln, wenn er nicht vor dem neuen eimen Feitzeit angeheft war. Darum wohl Raben sich nicht an den acward hat? Wie leicht hatte er es getan und nur enttäuscht? Rücklich stieß der Stadtwagen. Er lag im Geit Frau Raben in Bennin's Auto vorbeilaufen und acinte den Grund, warum Raben sich nicht mit Advokat Bennin wenden konnte mit dem, was ihn veräinzte... Gerade weil sie Kruppellos mehr als sein Eterchens waren.

Aber da an's hoch noch andere? Kruppellos Akst würde einprägen, ihr Bruder war ja mit der Schwieger von der da unten verheiratet? Aber da konnte der Stadtwagen sich nicht hineinmischen, man konnte nicht auf Menschen losgehen, mit denen man nicht was auf hand, und die es nicht leicht nicht abnehmen würden, wenn man sich in die Affären anderer einmischelte. Eine fünfstufige Sekunde streifte das Dorrige Stipendium seine Gedanken, doch nur für einen Augenblick... das war acellierter Hader. So lernt der alte Herr acna selbstverhaschen an seinem Bett und acriefte über dieses Problem.





Für „Nachkaufleute“ ist kein Platz mehr.

Organisatorischer Aufbau des Einzelhandels im Bereich der Industrie- und Handelskammer.

Die Ausbildung des jugendlichen Nachwuchs in der Wirtschaft ist eine Kardinalfrage, die unbedingt gelöst werden muss...

In der Vergangenheit, kommt die mittelverdienende Exportwirtschaft unter Einfluß aller Strafen nach...

In unserem Bezirk mit allem Nachdruck dem Willen der Reichsregierung gefolgt worden ist...

Befehlshaber nach Erledigung des Bauprogramms nicht als Mitglied der Reichsregierung...

Nur Schwierigkeit des Transfers

Über die Befreiungen des kleinen Gläubigersauslasses in Bielefeld wurde Mitteilung...

Aufgabe der Kaufmannschülerprüfungen

Die Kaufmannschülerprüfungen wollen zu ihrem Ziel dazu beitragen, daß sich der Lehrling nur als vollwertiger Schüler und nicht als unfähiger Kaufmannswürter bezeichnen kann...

J. G. Farbenindustrie berichtet

Benzinproduktion des Konzerns. - Förderung der Kohlenruben.

Der im letzten Geschäftsbericht 1933 Farbenindustrie A.-G. berichtet, daß die auf allen Weltteilen fortschreitende Besserung an den Zulandsböden vortrefflich angeknüpft...

Der im letzten Geschäftsbericht 1933 Farbenindustrie A.-G. berichtet, daß die auf allen Weltteilen fortschreitende Besserung an den Zulandsböden vortrefflich angeknüpft...

1000 rheinische Landwirte für Pommer.

Ein Zanderbau brachte 1000 rheinische Landwirte nach Berlin, um von dort aus die Pommer zu besuchen...

Wasserstände

Table with columns for location (Saale, Elbe, etc.), date, and water level (W, N, P, etc.).

Betriebsnähe mit den Mitgliedsfirmen

Die Gesamtkonferenz brachte auch die auf Grund der Novelle vom 28. Dezember 1933 vorzunehmenden Änderungen...

Getreide- und Warenmärkte.

Magdeburg, 11. April. Zuckermarkt. (Germ. Preis) Weißbrot einschließl. Back trey...

Magdeburg, 11. April. Zuckermarkt.

Metallpreise in Berlin vom 11. April 1934 (100 kg in Reichsmark)...

Wochenmarktpreise für Halle.

Waren-Abhandlungspreis vom 12. April in Reichspfennigen...

Ueber das Vermögensbilles

wurde das Kontroversverfahren eröffnet. Ueber das Vermögen des Fabrikleiters Hermann Bülle in Altenfeld in Thüringen...

Zandelektrozität G. m. b. H. Halle

meldet eine Steigerung des Stromabfahses. Die Gesellschaft, die im Jahre 1918 zum Zweck einer Zusammenfassung der Elektrizitätsgesellschaften der Provinz Sachsen...

Hallische Wertpapierkurse

Table with columns for date (12. April), current price (heute), and previous price (Vortag) for various securities.

Magdeburg, 11. April. Zuckermarkt.

Metallpreise in Berlin vom 11. April 1934 (100 kg in Reichsmark)...

Wochenmarktpreise für Halle.

Waren-Abhandlungspreis vom 12. April in Reichspfennigen...

Magdeburg, 11. April. Zuckermarkt.

Metallpreise in Berlin vom 11. April 1934 (100 kg in Reichsmark)...

Wochenmarktpreise für Halle.

Waren-Abhandlungspreis vom 12. April in Reichspfennigen...

Magdeburg, 11. April. Zuckermarkt.

Metallpreise in Berlin vom 11. April 1934 (100 kg in Reichsmark)...

Wochenmarktpreise für Halle.

Waren-Abhandlungspreis vom 12. April in Reichspfennigen...

Magdeburg, 11. April. Zuckermarkt.

Metallpreise in Berlin vom 11. April 1934 (100 kg in Reichsmark)...

Wochenmarktpreise für Halle.

Waren-Abhandlungspreis vom 12. April in Reichspfennigen...

Magdeburg, 11. April. Zuckermarkt.

Metallpreise in Berlin vom 11. April 1934 (100 kg in Reichsmark)...

Wochenmarktpreise für Halle.

Waren-Abhandlungspreis vom 12. April in Reichspfennigen...

Magdeburg, 11. April. Zuckermarkt.

Metallpreise in Berlin vom 11. April 1934 (100 kg in Reichsmark)...

Wochenmarktpreise für Halle.

Waren-Abhandlungspreis vom 12. April in Reichspfennigen...

Magdeburg, 11. April. Zuckermarkt.

Metallpreise in Berlin vom 11. April 1934 (100 kg in Reichsmark)...

Wochenmarktpreise für Halle.

Waren-Abhandlungspreis vom 12. April in Reichspfennigen...

Magdeburg, 11. April. Zuckermarkt.

Metallpreise in Berlin vom 11. April 1934 (100 kg in Reichsmark)...

Wochenmarktpreise für Halle.

Waren-Abhandlungspreis vom 12. April in Reichspfennigen...



Berliner Börse

Freundlicher. Berlin, 12. April. Die Börse legte bei...

Deutsche Anleihen

Table with columns for bond types (e.g., Reichsanleihe, Staatsanleihe) and their respective values.

Goldpfandbriefe

Table listing gold mortgage certificates with columns for issuer and value.

Verkehrs-Aktien

Table listing transportation stocks such as Reichsbahn and Deutsche Reichspost.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks including Deutsche Bank and Commerzbank.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks from various sectors like chemicals and machinery.

Hochzeit-A.G.

Table listing shares of Hochzeit-A.G. and other companies.

Vertrauensstellung

Table listing shares of Vertrauensstellung and other companies.

Leipzig. Börse

Leipzig, 12. April. Die Börse legte bei...

Table listing Leipzig market data and various stock prices.

Berliner amtliche Devisenkurse

Table showing official exchange rates for various currencies.

Advertisement for Margarete Adtel, geb. Paalzow, including family details and contact information.

Advertisement for Familien-Anzeigen (Family Advertisements) with details on subscription and content.

Advertisement for Butter wieder billiger! (Butter cheaper again!) with prices and contact info.

Advertisement for Hammonia, Große Ulrichstraße 47 / Steinweg 11.

Large advertisement for 3 Reklame-Kaffees (3 Advertisements Coffee) by Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Large advertisement for Rohwolle (Raw Wool) featuring a sheep illustration and product details.

Advertisement for Natur-Heilpraxis (Natural Healing Practice) with contact information.

Advertisement for Grudeöfen (Grate Stoves) by Aug. Domke.

Advertisement for Schulbücher (School Books) by Otto Hendel.

Advertisement for Schlafzimmer (Bedroom) by Bruno Paris.

Advertisement for Prima Knoblauchwurst (Garlic Sausage) by A. Knäusel.

Advertisement for Kaffee-Geschäft (Coffee Shop) with various coffee products.

Advertisement for Barths Kaffee (Barth's Coffee) with product details.

Advertisement for Professor Krone (Professor Krone) with contact information.

Advertisement for Vereins-Nachrichten (Association News) with details on meetings.

Advertisement for Mitteilungen der I.S.D.R.P. (I.S.D.R.P. News) with details on events.

Advertisement for Grudeöfen (Grate Stoves) by Aug. Domke.

Advertisement for Schulbücher (School Books) by Otto Hendel.

Advertisement for Schlafzimmer (Bedroom) by Bruno Paris.

Advertisement for Prima Knoblauchwurst (Garlic Sausage) by A. Knäusel.

Advertisement for Kaffee-Geschäft (Coffee Shop) with various coffee products.

Advertisement for Grudeöfen (Grate Stoves) by Aug. Domke.

Advertisement for Schulbücher (School Books) by Otto Hendel.

